

Inhalt

Vorwort — VII

Abkürzungsverzeichnis — XIII

Abbildungsverzeichnis — XV

Tabellenverzeichnis — XIX

1 Einleitung — 1

1.1 Anlass, Forschungsansatz und Fragestellungen — 1

1.2 Hypothesenbildung anhand von „surprising facts“
(vier Beispiele) — 10

1.3 Relevanz der Untersuchung und Aufbau — 17

2 Das Forschungsprogramm der Diskursgrammatik als kulturwissenschaftlich inspirierter Korpuslinguistik — 23

2.1 Diskursgrammatik als funktionale Grammatik — 23

2.2 Kulturelle Bedeutung, kollektives Gedächtnis und Dispositiv — 37

2.3 Musterbildung und Kontextualisierung — 54

2.4 Oberflächen: Corpus driven, Idiomatizität — 70

2.5 Sinnherstellung: Framing und Metaphern — 86

3 Geschichte und Erinnerungskultur der Kriegszerstörung — 105

3.1 Sprachliche und gesellschaftliche Umbruchsituationen — 105

3.2 Die Städtezerstörung und die Schuldfrage — 113

3.3 Aufbau, Wiederaufbau, Neu(auf)bau — 125

3.4 Multimodalisierung: Raum und Architektur — 133

4 Korpusbeschreibung — 140

4.1 Auswahl und Zusammenstellung — 140

4.2 Datenerhebung und Datenaufbereitung — 142

4.3 Metadaten — 145

4.3.1 Zeiträume — 146

4.3.2 Gattungen — 148

4.3.3 Akteure/Diskurspositionen — 151

4.4 Vergleichskorpora — 155

5 Methode — 157

5.1 Serielle Evidenz als Leitprinzip einer digitalen
Kulturlinguistik — 157

5.2 Die Analyseverfahren im Einzelnen — 160

- 5.2.1 Digitale Mustererkennung — **160**
- 5.2.2 Framesemantische Annotation — **162**
- 5.2.3 Diskursanalyse und Bezugnahmepraktiken — **164**

6 Korpusanalysen — 168

- 6.1 Diskursgrammatische Konfigurationen — **168**
 - 6.1.1 Vom Wort zum Cluster: Frequenzabfragen — **169**
 - 6.1.2 Zirrus-Wolken zu den Teilkorpora in Voyant — **170**
 - 6.1.3 N-Gramme in AntConc — **175**
 - 6.1.4 Schlüsselwörter in AntConc — **180**
 - 6.1.4.1 Phase 1 (1945–1957) — **194**
 - 6.1.4.2 Phase 2 (1958–1985) — **222**
 - 6.1.4.3 Phase 3 (1986–2005) — **240**
 - 6.1.4.4 Phase 4 (2006–2016) — **257**
 - 6.1.4.5 Gattungen — **279**
 - 6.1.5 POS-Gramme im LDA-Toolkit — **298**
 - 6.1.6 Schlussfolgerungen aus den frequenzbasierten Analysen — **347**
- 6.2 Framing der Schlüsselereignisse von Zerstörung und Aufbau — **352**
 - 6.2.1 Die Zerstörungereignisse im Spiegel der Ereignisbezeichnungen für das Kriegsende — **354**
 - 6.2.2 Zerstörung und Aufbau – lexikalische und grammatische Variation — **362**
 - 6.2.3 Füller und Interaktion der Frame-Elemente im Destroying-/Building-Frame — **369**
 - 6.2.4 Die Nominalisierungskonstruktion *erfolgte der Wiederaufbau* als Fokuskonstruktion — **386**
 - 6.2.5 Schlussfolgerungen aus den framebezogenen Analysen — **428**

7 Ergebnisse — 433

- 7.1 Die diskursgrammatische Kontextualisierung im ZAD der Städte Mannheim, Paderborn und Bremen — **433**
- 7.2 Konnektivität der ermittelten Kontextualisierungselemente im K-Profil — **440**
- 7.3 Varianten des K-Profiles im Spiegel verschiedener Belege — **455**
 - 7.3.1 Paderborn – Historisches Erbe — **457**
 - 7.3.2 Mannheim – Geschichtsbewusstsein und Modernisierung — **467**
 - 7.3.3 Bremen – De-/Ästhetisierung — **475**

7.4	Die Kontextualisierung von Zerstörung und Aufbau zwischen Diskurstypik und diskursiver Variation (städtische Eigenlogik!?) — 485
8	Schluss und Ausblick — 495
9	Literaturverzeichnis — 501
10	Index — 541

